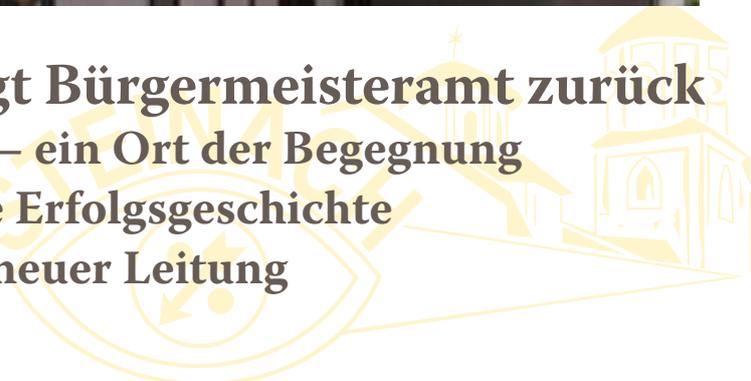




Vor dem neuen Rathaus entsteht ein Ort der Begegnung.



Hubert Rauch legt Bürgermeisteramt zurück
Neuer Rathausplatz – ein Ort der Begegnung
10 Jahre EKIZ – eine Erfolgsgeschichte
Musikkapelle unter neuer Leitung





Liebe Steinacherinnen und Steinacher!

Hubert Rauch hat nach 28 Jahren das Amt des Bürgermeisters aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt. Dem Rat der Ärzte folgend hat er diesen schweren Entschluss gefasst.



Ich bin dankbar, dass ich die Möglichkeit hatte, 22 Jahre intensiv mit ihm zusammenzuarbeiten. Diese Zeit war geprägt von gegenseitigem Respekt, von Offenheit und gegenseitigem Vertrauen.

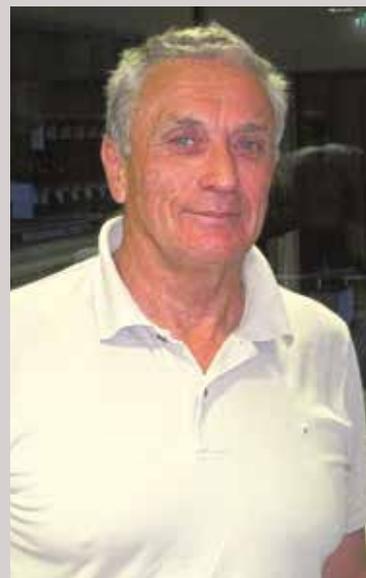
Persönlich wünsche ich ihm bestmögliche und schnelle Genesung, damit er am 23. August, dem Tag der offiziellen Übergabe des Rathauses und des Dorfplatzes, als Ehrengast dabei sein kann.

Für das Redaktionsteam

Erich Holzmann

Inhalt

Aktuelles	Seite
Neuer Bürgermeister	2
Tiefgarage beim Rathaus	2
Rathausplatz neu	3
Bilderchronik	3
28 Jahre Bürgermeister Hubert Rauch	4-5
Sachliche Gemeindepolitik	6
Neue Schulbrücke	6
Brennerbasistunnel	7
Ein neuer Betrieb stellt sich vor	8
Volksschule Steinach	9
Vereine	
Musikkapelle Steinach	8
Volksschauspiele Steinach	10
Eltern-Kind-Zentrum Wipptal	11
Sport	
Volleyball	12
Laufschule	13
Chronik	
Kameramann Walter Riml	14
Ausbruch des 1. Weltkriegs	15



Wahl durch Gemeinderat
Dipl. Ing. Josef Hautz ist neuer Bürgermeister von Steinach

Wenn der Bürgermeister innerhalb von 2 Jahren vor dem nächsten Wahltermin aus dem Amt scheidet, so ist der neue Bürgermeister vom Gemeinderat aus dessen Mitte zu wählen. Durch den gesundheitlich bedingten Amtsverzicht von Hubert Rauch trat dieser Fall nun ein. Am 16. Juni fand die öffentliche Gemeinderatssitzung statt, die von Vizebürgermeister Erich Holzmann einberufen wurde. Die Allgemeine Heimatliste hat Dipl. Ing Josef Hautz für das Amt des neuen Ortschefs vorgeschlagen, von der „Neuen Kraft“ wurde Ing. Michael Reimeir nominiert.

Auf Josef Hautz entfielen 11 Stimmen, Michael Reimeir konnte 3 Stimmen für sich verbuchen, 1 Mandatar enthielt sich der Stimme.

Josef Hautz betonte, dass er allen im Gemeinderat vertretenen Fraktionen die Zusammenarbeit anbiete und ersuchte, auch in Zukunft die Sachpolitik in den Vordergrund zu stellen.

Steinach Aktuell gratuliert dem neuen Bürgermeister zu seiner Wahl und wünscht alles Gute und viel Erfolg bei seiner wichtigen und verantwortungsvollen Tätigkeit.

Tiefgarage im neuen Gemeindehaus

Im Keller des neuen Rathauses befindet sich eine Tiefgarage mit 20 Abstellplätzen.

Alle SteinacherInnen, die in den Räumlichkeiten des neuen Rathauses etwas zu erledigen haben, können für die Dauer ihres Aufenthaltes diese Abstellplätze benützen. Es gilt dabei dieselbe Regelung wie bei der Parkraumbewirtschaftung (Kurzparkzonen) im Ortsgebiet.

Die Zufahrt zur Tiefgarage erfolgt über die Gemeindestraße zwischen Sparkasse und „Haus Fidler“.



Visualisierungen: unizono

„Platz der Begegnung“ Rathausplatz Steinach

*Förderung der Kommunikation
und Blickpunkte zur Entschleunigung*

In der Marktgemeinde Steinach wurden in jüngster Vergangenheit umfangreiche Ortsbildgestaltungen durchgeführt.

Von Innsbruck kommend werden ab dem neuen Tor zum Ort, dem Kreisverkehr, die Blicke der Steinacher und Reisenden anhand interessanter Blickpunkte durch das Ortsgebiet gelenkt. Ab diesem „Tor“ wird die Trennung von Freiland (motorisiert - schnell) und Ortsgebiet (motorisiert + Fußgänger - langsamer) deutlich. Blickpunkte sind auf der rechten Seite der Kirchplatz mit der Pfarrkirche St. Erasmus, weiter links der Dorfbrunnen und wieder rechts der Hermann-Holzmann-Platz, dessen Neugestaltung bereits in Vorbereitung ist.

Diese Blickpunkte erwecken das Interesse von Durchreisenden, beruhigen somit den Durchreiseverkehr und bilden beliebte Treffpunkte für die Steinacher Bevölkerung. Angepasste Geschwindigkeit und eine gute Gestaltung des Straßenraumes ermöglichen und fördern ein reges Leben im Ort.

In diesem Sinne wurde der neue Rathausplatz „Platz der Begegnung“ entworfen. Die Besucher werden aus allen Richtungen kommend, auf den Platz eingeladen und zum Eingang des neuen Rathauses geführt.

Es wird eigens für diesen Platz entworfene Sitzmöbel geben, welche in verschiedenen Sitzhöhen für Jung bis Senioren gefertigt werden. Diese Sitzmöbel sind zugleich Gestaltungselement, Einfassung der Natursteine und Sitzgelegenheit. Eine Sitzgruppe umrahmt das Kunstwerk von Walter Csisinko. Einen repräsentativen Bereich gibt es vor dem Haupteingang und Richtung Westen entlang der Brennerstraße eine größere Sitzgruppe mit „Steinach-Schriftzug“. Die Anschlusshöhen werden bereits entsprechend den im nächsten Jahr fortgeführten Gehsteigarbeiten ausgeführt.



Der Platz soll somit die Begegnung und Kommunikation von Menschen ermöglichen und fördern, zum Verweilen einladen, ein Blickpunkt sein, als Treffpunkt fungieren - für Jung und Alt, für Gäste, Reisende und Einheimische. 

Mag. Marina Rudic, Bmstr. Ing. Christian Bartl, M.Eng.



Ein Dorf mit Geschichte „Steinach am Brenner - Bilderchronik“

Pünktlich zur offiziellen Übergabe des neuen Rathauses, dem neuen Dorfplatz und der neuen Schulbrücke wird eine umfangreiche Bilderchronik zum Kauf (35.-€) aufgelegt.

Nach 4-jähriger Arbeit an Archivalien der Gemeinde und Material einiger anderer Fundgruben konnte Franz Tschekner-Gratl jetzt sein neues Werk abschließen.

Sein Wissen über Vielerlei, wie Hof-, Familien- und Dorfgeschichte floss mit ein. Geschichten und Veränderungen des Dorfbildes bis ins Jahr 2014, die nicht vergessen werden sollten. Ein Dokument unserer Dorfgeschichte!

Der Termin für die Präsentation wird noch bekannt gegeben. 



Dipl.-Vw. Hubert Rauch

28 Jahre Bürgermeister von Steinach



Hubert Rauch hat mit Wirkung vom 1. Juni 2014 das Amt des Bürgermeisters aus gesundheitlichen Gründen zurückgelegt.

Dipl.-Vw. Hubert Rauch war seit 1986 Bürgermeister unserer Gemeinde. Seit seinem Amtsantritt war es ihm ein wichtiges Anliegen, im Gemeinderat eine Stimmung des Vertrauens zu schaffen und eine vernünftige Sachpolitik vor der Parteipolitik zu stellen.

Besonders hervorzuheben ist dabei seine wirtschaftliche Kompetenz. Von 1989 bis 2001 war er auch als Regionalobmann tätig, das durchwegs positive Arbeitsklima und die gute Zusammenarbeit der Bürgermeister unserer Region hat er entscheidend geprägt. Die Arbeit unseres Bürgermeisters und sein politisches Talent fand bald auch Beachtung an höherer Stelle. Hubert Rauch war über viele Jahre Präsident des Tiroler Gemeindeverbandes und Abgeordneter im Tiroler Landtag. In diesen Funktionen hat er sich nicht nur für Steinach, sondern in besonderer Weise auch für die anderen Orte unseres Tales eingesetzt. Auch nach seinem Rücktritt als Gemeindeverbandspräsident hatte seine Stimme vor allem im Wipptal weiterhin großes Gewicht.

In seiner Amtszeit wurden in Steinach unzählige Projekte verwirklicht. Es ist unmöglich hier alle aufzulisten, eine Übersicht der einzelnen Bereiche zeigt das große Arbeitspensum der vergangenen 28 Jahre.

- Sicherung der Trinkwasser- und Stromversorgung durch den Bau von Hochbehältern und des E-Werkes Spörr
- Errichtung der Regionalkläranlage in Erlach
- Abfallwirtschaftszentrum in Stafflach
- Uferverbauung im gesamten Ortsgebiet inkl. Brückenbauten
- Übernahme und Sanierung des Schwimmbades und der Tennisplätze
- Bahnunterführung in Siegreith
- Schaffung eines Gewerbegebiets in Wolf/Stafflach und Ansiedlung wichtiger Betriebe
- Bau der Polytechnischen Schule, der Sonderschule und Sanierung



Wohnpark beim Rathaus



Erweiterung des Kindergartens



Kreisverkehr am Ortseingang



Infocenter – BBT



Tenniscafe



Feuerwegrätehaus



Trinkwasserkraftwerk/Padaster



Seniorenheim



Gondelbahn – Jugend- u. Feriengästehaus



Parkdeck beim Bahnhof



Erweiterungsbau/Hauptschule



Größter Turnsaal des Wipptales



Verbandskläranlage



Spielplatz beim Kindergarten

- von Volks- und Hauptschule
- Erweiterung des Kindergartens
- Ankauf und Adaptierung der ehemaligen Haushaltsschule für die Lebenshilfe, die Musikschule und Fachärzte
- Essen auf Rädern
- Aufbaukapelle, Friedhofserweiterung und Neugestaltung des Kirchplatzes
- Wesentliche Aktivitäten zur Sicherung und zum Ausbau des Schigebietes „Bergeralm“
- Parkraumbewirtschaftung und Tiefgarage im Ortsgebiet
- Schaffung von Wohnraum für Jungfamilien
- Förderung des Sportes durch den Bau von Sportplätzen,

- Eishalle und Tenniscafe
- Errichtung des Parkdecks beim Bahnhof
- Audit familien- und kinderfreundliche Gemeinde, Eltern-Kind-Zentrum, Projekt „Miteinander“
- Spielplatz beim Kindergarten
- Neubau des Senioren-Pflegeheimes
- Neubau des Feuerwehr-Gerätehauses und Ankauf eines neuen Tanklöschfahrzeuges und Kommandofahrzeuges
- Deutlich verbesserte Zugverbindungen für das Wipptal
- Massiver Einsatz für den Bau des BBT – Neubau des Trinkwasserbehälters und des E-Werkes im Padastertal
- Sanierung des Kurparks
- Um- und Erweiterungsbau (Turnsaal) bei der Hauptschule
- Erneuerung der Ortsdurchfahrt und der Gehsteige
- Kreisverkehr bei der ehemaligen Trinserkreuzung
- Bau des neuen Rathauses
- Dorfplatz vor dem Rathaus (dzt. in Bau)
- Infocenter für den BBT (dzt. in Bau)



Brunnen im Kurpark

Mit Hubert Rauch verlässt ein großer Bürgermeister die politische Bühne. Die verwirklichten Projekte der vergangenen 28 Jahre zeigen eindrucksvoll, was Hubert Rauch für unsere Gemeinde geleistet hat. Gerade in den letzten Jahren, in denen er immer wieder mit gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatte, hat er unermüdlich an der Weiterentwicklung unseres Ortes und an der Dorferneuerung gearbeitet. Dafür gebührt ihm Anerkennung und großer Dank.



Eis- und Mehrzweckhalle

Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte bedanken sich beim scheidenden Bürgermeister für die konstruktive und gute Zusammenarbeit, die von gegenseitigem Respekt und gegenseitiger Wertschätzung geprägt war.



Friedhofserweiterung-Urnengräber

Wir wünschen Hubert Rauch, auch im Namen der Steinacher Bevölkerung, für seinen neuen Lebensabschnitt alles Gute, besonders eine gute Gesundheit. ●



Sachliche Gemeindepolitik aus der Sicht der Heimatliste

Es ist der Heimatliste ein Bedürfnis, zu den in regelmäßigen Abständen erfolgten Aussendungen von „Informationsschreiben“ an die Steinacher Bevölkerung Stellung zu nehmen.

In erster Linie ist hier zu sagen, dass grundsätzlich eine rege und aktive Teilnahme der Steinacher Bevölkerung an der politischen Diskussion zu begrüßen ist. Politisch interessierte Bürger, die sich aktiv zu wichtigen Themen für Steinach äußern, ihre Vorstellungen und Meinungen einbringen und so politischen Projekten eine gemeinsam getragene Richtung geben, sind ein wichtiger und zu unterstützender Faktor in einer modernen, auf die Zukunft ausgerichteten Gemeindepolitik.

Allerdings ist es für diese Gemeindepolitik auch unumgänglich, dass die politische Diskussion stets auf einer sachlichen und auf Fakten basierten Ebene geführt wird.

Die richtige Interpretation und das Verstehen von politischen Entscheidungen benötigt hierbei in vielen Fällen detail-

liertes Fachwissen in verschiedensten Bereichen. Bruchstückhafte und aus dem Zusammenhang gerissene Informationen führen daher verständlicher Weise zu Verwirrung und letztendlich z.B. zur Verwechslung von Abriss- und Baukosten in einer Kostenaufstellung bzw. zur Annahme, ein neues Orgelpositiv wäre zur Aufstellung im Bürgermeisterbüro vorgesehen. Mit solchen Fehlinterpretationen läuft man Gefahr, unglaublich, ja sogar lächerlich zu werden.

Wir sehen es neben anderem als unsere Aufgabe im Gemeinderat, politische Fragen der Bevölkerung zu beantworten und Entscheidungen so transparent und verständlich wie möglich zu diskutieren – solange diese Diskussion auf fachlicher Ebene stattfindet.

Niemals darf die Diskussion von Gemeindepolitik auf emotionaler oder persönlicher Ebene geführt werden. Persönliche Angriffe sind kein moralisch vertretbares Handeln in der politischen Arbeit. Das Ziel von Gemeindepolitik ist einzig und allein, die Situation für die Steinacher Bürger langfristig und

nachhaltig positiv zu gestalten.

Emotionale Auseinandersetzungen und Angriffe zur Austragung persönlicher, langjähriger Konflikte sind in diesem Prozess höchst destruktiv und verlagern wertvolle Zeit und Energie aller Beteiligten weg vom Wesentlichen. Wenn sich der Blick der politischen Diskussion weg von Sach- und Fachthemen auf Emotionen, Spekulationen und persönliche Streitigkeiten verlagert, wird konstruktive Arbeit für die Gemeinde gehemmt und die Umsetzung von neuen Projekten erschwert.

Um dies zu vermeiden und auch weiterhin für unsere Gemeinde konstruktiv arbeiten zu können, werden wir auch in Zukunft – dem allgemeinen Verständnis von moralischem Handeln entsprechend – die politische Diskussion ausschließlich auf einer fachlichen Ebene führen. Nur so kann vermieden werden, dass emotionale und persönliche Angriffe von der eigentlichen Aufgabe und dem Ziel der politischen Arbeit für Steinach ablenken. ⚡

Neue Schulbrücke über den Gschnitzbach



Bei der letztjährigen Brückeninspektion der Schulbrücke wurde auf das extrem durchhängende Brückentragwerk und den teilweise schlechten Unterbau hingewiesen und eine dringende Sanierung vorgeschlagen. Die Gemeinde entschloss sich für einen Neubau. Und das war die richtige Entscheidung. Wie man jetzt weiß, war die Ursache des schlechten Zustandes des alten Betontragwerkes, die damals nicht gerade fachmännische Herstellung, vermutlich ohne statische Berechnung. Beim Abtrag

der Betonplatte war lediglich eine untenliegende Längsbewehrung (ohne Querbewehrung!!) festzustellen.

Jetzt ist die neue Schulbrücke über den Gschnitzbach kurz vor ihrer Fertigstellung. Nur noch Restarbeiten sind zu erledigen.

Nach strengen amtlichen Vorgaben der Fundierungstiefe und der Unterkante der neuen Überbauung wurden neue Widerlager hergestellt und die unmittelbar anschließende unterspülte Uferverbauung saniert. Die Holzkonstruktion der neuen Brücke mit Dach wurde von der Firma Holzbau Schaffner, nach dem Entwurf von Arch. Martin Gamper aus Steinach, errichtet. Die Lage der Brücke

war durch die bestehende Leitungsbrücke des Fernheizwerkes vorgegeben. Eine Überbauung der Leitungstrasse hätte eine Anhebung der Brückenunterkante um nochmals mind. 50 cm erfordert. Dies hätte dann eine Gesamtanhebung der anschließenden Wege um gesamt 1,40 Meter gegenüber der alten Brücke vorausgesetzt und keinen behindertengerechten Zugang ermöglicht.

Die Anhebung der Fernheizleitungen auf Höhe der neuen Tragwerksunterkante kann erst nach Ende der Heizperiode erfolgen. Zur Herstellung der Brücke hingegen musste die „Niedrigwasserzeit“ der kühlen Jahreszeit genutzt werden.

Die Gemeinde Steinach bedankt sich bei allen Grundeigentümern, die ihre Grundstücke für die provisorische Schulwegführung während der Bauzeit zur Verfügung gestellt haben.

Der HL. Nepomuk möge die Brücke beschützen! ⚡



Unterhaltung für die Kinder

Tag des offenen Tunnels - Brennerbasistunnel Über 2.500 Personen bei Baustelle Wolf

Am 18.05.2014 fand in Wolf/Steinach am Brenner der diesjährige Tag des offenen Tunnels statt. Zu diesem Ereignis kamen Neugierige aus ganz Tirol und zum Teil auch aus Deutschland, um aus erster Hand den Bau des Zufahrtstunnels Wolf zu bestaunen. Bis zur letzten Führung um 16:30 Uhr besichtigten über 2.500 interessierte Besucher die Baustelle.

Bei strahlendem Sonnenschein begann um 10 Uhr der Tag des offenen Tunnels mit einer Messe von Hochwürden Albert Moser. Im Anschluss an die Messe starteten die Tunnelführungen, welche über 600 Meter tief in den Berg hinein führten. Mitarbeiter der BBT SE erklärten das Projekt und die Arbeiten, die untertage verrichtet werden. Dabei durften die Besucher die großen Baumaschinen bestaunen, die beim Bau des BBT zum Einsatz kommen.



Tunnelführung für die zahlreichen Besucher



Großer Andrang im Festzelt

Muldenkipper, „Spritzbüffel“ und Bohrjumbo sind einige, dieser sich im Einsatz befindlichen Baumaschinen. Sie beeindruckten wegen ihrer Dimensionen nicht nur die kleinen Gäste, sondern auch so manch einen Erwachsenen.

Mit Hilfe dieser Maschinen arbeiten sich die Mineure Stück für Stück durch den

Berg. Je nach geologischer Beschaffenheit werden im Zufahrtstunnel Wolf pro Tag bis zu 5 Sprengungen durchgeführt, sodass der Tunnel pro Tag um gut 10 Meter vorangetrieben wird.

Neben den Arbeiten am Zufahrtstunnel wurden auch die Arbeiten im Padastertal mit der Aushubdeponie vorgestellt. Zur Zeit wird im Padastertal ein Tunnel errichtet um den Padasterbach zu verlegen. Nur so ist es möglich das Aushubmaterial zu deponieren. Nach Beendigung der Aushubarbeiten werden im Padastertal Weideflächen entstehen und der Padasterbach einen neuen oberirdischen Verlauf erhalten.

Rund um die Tunnelbesichtigung wurde auch ein vielfältiges Rahmenprogramm

geboten. Während sich die Besucher im Festzelt den ganzen Tag über stärken konnten, sorgte dort die „Böhmische“ der Musikkapelle Steinach für musikalische Umrahmung und gute Stimmung. Die kleinen Gäste konnten mit Hammer und Meißel selbst Baumeister spielen, sich bei der Hüpfburg austoben, schminken lassen und herrliche Zuckerwatte genießen. Die ganz Mutigen drehten auch noch ein paar Runden mit dem Mini Quad.

Am Ende verließ jeder die Veranstaltung mit vielen neu gewonnenen Eindrücken und Informationen über den Brenner Basistunnel, welcher Teil des europäischen Korridors Nr. 5 von Helsinki nach Valletta ist und konnte durch hautnahes Miterleben ein besseres Verständnis für dieses große Bauvorhaben erlangen. 🟡

Mag. Simon Lochmann, Kommunikation



Ein neuer Betrieb stellt sich vor **Koch Türen**



Seit mittlerweile 35 Jahren wächst unser Betrieb stetig und gesund. Dabei waren uns Produktqualität und Kundenzufriedenheit ein ständig mahnender Begleiter. Damit wir unseren eigenen Ansprüchen auch weiterhin vorbehaltlos gerecht werden können, haben wir den Entschluss gefasst, unsere Betriebsstätte massiv zu vergrößern. Da dies aber am Standort Lans nicht mehr möglich war, ist die KOCH Türen GmbH

am 1. Jänner 2014 mit dem gesamten eingespielten Team nach Steinach am Brenner übersiedelt. Die Gemeinde Steinach und speziell auch der Bürgermeister Dipl.-Vw. Hubert Rauch waren sehr kooperativ und unterstützen uns bei dem Vorhaben. Hierfür möchten wir uns herzlich bedanken!

Mit unseren 50 Mitarbeitern fertigen wir auf nunmehr 15.000 m² Produktionsfläche und ohne Platzprobleme auf modernsten Anlagen, aber auch mit viel individueller Handarbeit ca. 14.000 Türen pro Jahr. Das Produktspektrum deckt alle Bereiche der hochwertigen Innentüre ab. Die Funktionen Feuerschutz, Rauchschutz, Schallschutz, Klimaklasse und Einbruchhemmung sind bei 90% der Türen möglich.

Die Türen sind in einer Optik von Rustikal bis Design erhältlich. Natur geölte Türen und Weißlacktüren sind die aktuellen Schwerpunkte der Produktion. Alle

Elemente werden im Werk vollständig zusammengebaut, nicht zuletzt, um eine sehr hohe Ausführungsqualität garantieren zu können.

Die neue Fertigungshalle wird in Zukunft noch mehr Innovationen, individuellere Fertigung, weiter gesteigerte Produktqualität aber auch eine rationellere und flexiblere Produktion ermöglichen. Der Verkauf funktioniert über Koch Türen Partner vor Ort. Die Lieferung erfolgt durch eigene LKW auf die Baustelle.

Mittlerweile wurden schon 12 Mitarbeiter aus dem Wipptal eingestellt. Durch das kontinuierliche Wachstum der Firma suchen wir Tischler und Lehrlinge die uns auf unserem Weg begleiten wollen!

Unser hoch motiviertes Team weiß die optimalen Arbeitsbedingungen in Steinach zu nutzen und freut sich auf neue Herausforderungen.

Andreas Koch, Marketing und Strategie

Musikkapelle Steinach Unter neuer musikalischer Leitung



Die Generalversammlung zu Cäcilia 2013 hat für die Musikkapelle Steinach einen neuen musikalischen Leiter gebracht. Wir konnten mit Josef Wetzinger aus Telfes im Stubai einen erfahrenen und motivierten Kapellmeister für unseren Verein gewinnen. Mit viel fleißiger Proben­tätigkeit arbeiteten wir auf unser gemeinsames Ziel, das Frühjahrskonzert am 23. Mai, hin. Nach der Eröffnung durch das neu gegründete Jugend – Ensemble unter der Leitung von Daniela Bischofer präsentierte die Musikkapelle ein abwechslungsreiches Programm, das vom Kapellmeister unter das Motto „erzählt“ gestellt wurde. Werke von alten Meistern wie Georges Bizet, Franz von Suppé und Joseph Strauß durften da-

bei ebenso wenig fehlen wie zeitgenössische Werke und bekannte Melodien aus der Gegenwart. Die Bevölkerung belohnte unsere Mühen mit regem Besuch und viel Applaus und Begeisterung für unsere Darbietungen.

Beim traditionellen „Hansen“ durften wir Tochter und Sohn unseres Kapellmeisters, Maria und Raphael, in unseren Verein aufnehmen. Auch Ehrungsurkunden für langjährige Vorstandstätigkeit unserer Mitglieder Raimund Eller und Jochen Knabl und die Urkunden zum Jungmusiker – Leistungsabzeichen von Simon Jöchel, Raphael Wetzinger, Pia Mader und Sabine Pittracher konnten an diesem Abend übergeben werden.

Ebenso durften wir der Bevölkerung ein neu angekauft Instrument – ein Tenor-Saxophon - präsentieren. Diese Anschaffung war nur durch die großzügige Unterstützung der Steinacher Bevölkerung möglich, die unserem Spendenaufruf zahlreich gefolgt ist. Wir möchten uns dafür herzlich bedanken.

Ein weiterer Höhepunkt des noch jungen Jahres war ohne Zweifel auch der Bezug des Probelokals im neu errichteten Rathaus der Gemeinde Steinach. Es konnte dabei ein Großteil des vorhandenen Bestandes in den neuen Raum übernommen werden. Die Ergänzungen zum Altbestand wurden größtenteils von heimischen Unternehmen gefertigt. Auch durch das ehrenamtliche Engagement unserer Vereinsmitglieder und vieler freiwilliger Helfer können wir nun wieder in einem wahren Schmuckstück unserem Hobby nachgehen.

Neben den Platzkonzerten im Sommer werden wir im Sommer auch beim „Radio Tirol Almtag“ auf der Bergeralm am 15. August und bei der Veranstaltung „Musik liegt in der Luft“ am 24. August 2014 in Sterzing zu hören sein. Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

Michael Eller, Obmann

Volksschule Steinach Aus der Schule geplaudert

An der Volksschule Steinach hat sich auch im heurigen Schuljahr wieder viel getan.

Dass fleißig und erfolgreich gelernt wird, das versteht sich von selbst und das zeigt sich auch in den Ergebnissen bei verschiedenen überregionalen Wettbewerben und Testungen.

Erfreulich ist auch, dass es einige sportlich sehr erfolgreiche Kinder an der Schule gibt. Beim Nestlé Schullauf in Schwaz errangen zwei Kinder (Laura Spinn und Magnus Steiner) den ersten Platz in ihrer Altersklasse und ein Mädchen (Greta Spinn) den dritten Platz. Dies sind bemerkenswerte Leistungen, wenn man bedenkt, dass Schüler und Schülerinnen aus ganz Tirol am Start sind.

Ein besonderes Projekt im heurigen Jahr diente der Verschönerung des Schulhauses. Der junge und bereits sehr erfolgreiche Maler Bernd Graus erklärte sich bereit, mit den Kindern der vierten Klasse Bilder für die Gänge des Schulhauses zu malen. Außerdem stellte er drei seiner eigenen Bilder der Schule als Langzeitleihgabe zur Verfügung. Lehrpersonen und Kinder freuen sich sehr, dass das Innere des Schulhauses durch



diesen Schmuck nun viel freundlicher und einladender wirkt.

Vor kurzem fuhren beide vierten Klassen in Begleitung der Lehrerinnen und einiger Mütter nach München, um dort bei der Kinderquizsendung „1, 2 oder 3“ teilzunehmen. Die 4b Klasse konnte den Tagessieg erringen, die 4a Klasse erreichte



*Malen mit Bernd Graus (o.)
Die erfolgreichen Teilnehmer
beim Nestlé Schullauf (li.)*

den zweiten Platz. Die Sendungen werden am 4. Oktober, bzw. am 8. November 2014 im ZDF ausgestrahlt werden.

In den nächsten Wochen wird noch fleißig gelehrt und gelernt werden, bevor Kinder und Lehrpersonen nach einem arbeitsreichen Schuljahr die wohl verdienten Ferien genießen können. 🟡





Volksschauspiele Steinach „Und alles auf Krankenschein“



Nach unserem letztjährigen Mammutprojekt „Theater im Tunnel“, im Zuge dessen Felix Mitterers Drama „Die wilde Frau“ im Brennerbasistunnel zur Aufführung gelangte, starten die Volksschauspiele im Juni wieder einen Angriff auf die Lachmuskeln. Bei der turbulenten Komödie „Und alles auf Krankenschein“ von Ray Cooney, bleibt garantiert kein Auge trocken.

Zum Inhalt:

Heute ist Dr. Mortimore's großer Tag: eine Rede vor Kollegen, ein beruflicher Aufstieg. Doch als eine ehemalige Geliebte auftaucht, herrscht bald Chaos im Ärztezimmer.

Während der arme Doktor verzweifelt versucht, Kontenance zu bewahren, machen verkleidete Ärzte, ein irritierter

Polizist und ein trotteler Patient das Durcheinander perfekt ...und das alles auf Krankenschein!

Premiere dieses Theatervergnügens mit Lachgarantie war am Samstag, den 14. Juni 2014 um 20 Uhr. Weitere Spieltermine sind:

Freitag	27. Juni	20 Uhr
Donnerstag	3. Juli	20 Uhr

Gespielt wird in der Wipptalhalle Steinach, Kartenvorverkauf und Tischreservierung bei Optik Koidl unter der Telefonnummer: 05272/2191. Die Volksschauspiele Steinach wünschen gute Unterhaltung!

Abschied von Walter Reimeir
Im Mai nahmen wir Abschied von unserem Theaterfreund Walter Reimeir.

Er hat uns mit seiner unvergleichlichen Theaterleidenschaft in zahlreichen Märchen unvergessliche Momente auf der Bühne beschert. Legendär auch sein letzter Auftritt als zerrissener Pfarrer im Schönherr-Drama „Sonnwendtag“, sowie seine Theater-Hauspartys, zu denen er uns alljährlich in sein Haus lud.

Informationen

Weiters zu unseren aktuellen Stücken, sowie zahlreiche Bilder und nähere Informationen rund um unseren Verein sind auf unserer neu überarbeiteten Homepage www.volksschauspiele-steinach.at zu finden.



Ausstellungshinweis

Vom 20. bis 23. November 2014
präsentieren die Künstler

**Anton Amort, Wolfgang Bereiter,
Silvia Muigg-Spörr
und Wolfgang Strickner**

ihre neuen grafischen Arbeiten
im Wipptalcenter in Steinach.

Eltern-Kind-Zentrum Wipptal

10 Jahre Eltern-Kind-Zentrum Wipptal



Ein tolles Kinderprogramm

Am 2. April 2004 wurde das Eltern-Kind-Zentrum Steinach feierlich eröffnet und am 9. Mai 2014 fand zum 10-jährigen Jubiläum ein Zirkusfest im Kurpark Steinach statt. Groß und Klein pilgerten bei traumhaftem Wetter zu diesem wunderbaren Ereignis.

Es wurde gespielt, gebastelt, getanzt und gelacht und verschiedenste akrobatische Einlagen haben die Besucher begeistert. Besonders angetan waren die kleinen Gäste von dem Nostalgiekarussell.

Das Organisationsteam vom EKIZ hat hervorragende Arbeit geleistet und da es seit der Gründung weiß, dass gelungene Projekte nur durch ein gutes Miteinander entstehen, haben sie die Tagesmütter, das Team von Audit, den Gastronom Hans-Peter Wieser und den Volleyballverein für das leibliche Wohl mit ins Boot geholt.

Wollen wir einen Blick auf die zehn vergangenen Jahre werfen!

Da es für werdende Mütter im Raum Wipptal keine Möglichkeit gab, sich auf die bevorstehende Geburt und Mutterschaft vorzubereiten und sie auch anschließend keinen neutralen Platz hatten sich zu treffen und sich auszutau-

schen, beschlossen Heidi Baumgartner, Sylvia Farnik, Karin Grisseemann, Christa Klammsteiner und Angelika Koidl das Eltern-Kind-Zentrum Steinach zu gründen. Wir stießen mit unserer Idee auch sofort auf offene Ohren bei Bgm. Dipl. Vw. Rauch und beim Planungsverband Wipptal.

Viele freiwillige Helfer stellten ihr Können und ihre Freizeit zum Errichten der Räumlichkeiten zur Verfügung.

Das Programm beinhaltete von Anfang an Themen rund um die Geburt und Elternschaft. Weiters wurden spezielle Kurse zur Förderung der Entwicklung von Kindern angeboten und auch auf spielerische und kreative Stunden wurde großer Wert gelegt.



Das erfolgreiche EKIZ-Team

Der offene Treff, bei dem sich Mütter und Väter in angenehmer Atmosphäre kennen lernen und austauschen können, während ihre Kinder gemeinsam spielen, ist nicht mehr wegzudenken.

Ein wichtiger Baustein des EKIZ ist die Vernetzung mit dem Verein Tagesmütter, der Erziehungsberatung, dem Therapiezentrum Dr. Holzmeister, dem Roten Kreuz und dem Bildungshaus St. Michael.

Dass die Idee des Eltern-Kind-Zentrums eine derart schöne Erfolgsgeschichte geworden ist, beweist, dass bereits aus dem EKIZ Steinach schon im Jahr 2006 das EKIZ Wipptal geworden ist. Alle Gemeinden der Region haben Teil an dem professionellen Angebot.

Da auch die Räumlichkeiten in Steinach zu knapp wurden, gesellte sich zu dem EKIZ am Gschnitzbach, im September

Spiel und Tanz im Pavillon



2010 das EKIZ an der Sill. Dort wurde der ehemalige Schulungsraum und die Küche der Feuerwehr dem Verein zur Verfügung gestellt.

9 engagierte Frauen sind dato im Vorstand tätig. Von den Gründungsmitgliedern noch mit dabei Obfrau Karin Grisseemann, Obfrau-Stellvertreterin Angelika Koidl und Kassierin Heidi Baumgartner. Ich, Karin Grisseemann lege jedoch mein Amt als Obfrau nach 10-jähriger Tätigkeit im Oktober bei den Neuwahlen nieder und Simone Mühlsteiger aus Pfnos wird mir eine würdige Nachfolgerin sein. An dieser Stelle möchte ich mich bei allen bedanken, die ihr Herzblut, ihre Ideen, ihr Geschick und vor allem ihre Menschlichkeit in den Dienst des Eltern-Kind-Zentrums gestellt haben und stellen werden.

„Meinen Mädels“ wünsche ich weiterhin viel Schaffenskraft und wärmende Stunden mit den Eltern und Kindern! ☺

Karin Grisseemann



**Eltern-Kind-Zentrum
Wipptal**
Huebenweg 9a,
6150 Steinach
Tel.: 0664/7348 4626
ekiz.wipptal@aon.at



Volleyballer Erfolgreiche Saison

Mit einem neuen jungen Obmann an der Spitze konnte auch dieses Jahr der Verein auf eine positiv verlaufende Saison zurückblicken. Mädchen wie Burschen nahmen an zahlreichen Trainingseinheiten teil und vertraten den VC WWW bei den Tiroler Meisterschaften – und das auch durchaus erfolgreich! Bei den Burschen wurden in den Altersklassen U11 und U12 die ersten Medaillen in der 17jährigen Vereinsgeschichte geholt – zweimal Bronze.

Weiters hatten wir heuer auch eine U13 und eine U15 Mannschaft männlich. Bei den Mädchen hatten wir für U12 und U13 zu wenig „Nachwuchs“, durften diese jedoch mit den Burschen an der Tiroler Meisterschaft teilnehmen. Die U17 weiblich kam im Laufe der Saison immer besser ins Spiel und konnte sich auch eine tolle Platzierung erspielen. Diese Mannschaft bildete gleichzeitig auch den Grundstock der Damenmannschaft. Mit ein paar „Oldies“ verstärkt, konnte auch da, das eine oder andere Spiel gewonnen werden. Die Herrenmannschaft des VC WWW hat den Erhalt in der zweithöchsten Liga geschafft und spielt auch kommende Saison in der zweithöchsten Liga Tirols, der Serie B, mit. Ebenso unsere „Allround Mixed-Mannschaft“.

Insgesamt werden 16 Trainingsstunden die Woche für jung und alt angeboten. Das unterstreicht die absolute Notwendigkeit für die neue Sporthalle bzw. Turnhalle in Steinach, da natürlich nicht nur unser Verein für Training und Meisterschaftsbetrieb eine Halle benötigt. Volleyball als Teamsport ist vor allem für die Jugendlichen sehr wichtig.

Gratulation vor allem an Lea Penz und Theresa Jenewein, die den Sprung in die Auswahlmannschaft von Tirol geschafft haben. Theresa Jenewein wird auch als drittgeraite Spielerin Tirols, ab Herbst die Sport Borg in Innsbruck besuchen.

Natürlich wird nicht nur trainiert beim VC WWW – das Gesellschaftliche wird nach wie vor sehr groß geschrieben. Von Schwimmausflügen, Rodelpartien bis hin zu den diversen Feiern, der Spaß und die Abwechslung kommen nicht zu kurz. Mit Ende Mai heißt es dann auch für uns die Turnschuhe wieder gut auslüften zu lassen, um im Herbst wieder durchzustarten. In der Zwischenzeit heißt es ab zum Beachplatz!

Am 21. und 22. Juni fand unser großes Volleyballturnier am Sportplatz statt. Es wurde, wie auch in den vergangenen Jahren, ein voller Erfolg. 🏐





Volksschule Steinach Initiative „Laufschule“

Anfang des Jahres trat die Laufschule Tirol an die Volksschulen des Wipptals heran. Den Direktorinnen wurde ein tolles Bewegungsprogramm für die Schüler angeboten.

Die Volksschule Steinach unter der Leitung von Andrea Lobenwein war eine der ersten Volksschulen die sich von dieser Idee begeistert zeigten und an diesem Projekt teilnahmen.

Da der richtige Bewegungsablauf von zentraler Bedeutung für die Gesundheit ist, stieß die Laufschule auf großes Interesse seitens der Schulverantwortlichen, sodass 9 Schulen im Wipptal sehr gerne an der Umsetzung dieses Projektes teilnehmen.

Die Laufschule mit Obmann Gerhard Holzknicht wird seit 15 Jahren an den Tiroler Schulen durchgeführt und dient

der Vorbeugung von Haltungsschäden, die Schaffung von mehr Bewusstsein für ein gesünderes Leben und die Förderung der Freude an mehr Bewegung.

Die Raiffeisenbank Wipptal leistet gemeinsam mit den jeweiligen Gemeinden einen Beitrag zur Förderung der Gesundheit unserer Kinder und unterstützt gerne die Initiative „Laufschule“ in den Volksschulen unserer Region.



Stellenausschreibung

Wir suchen ab sofort: *Feuerwehrmänner*

Dein Profil: Du hast das 16. Lebensjahr vollendet und bist nicht älter als 50 Jahre?
Du hilfst gerne deinen Mitmenschen?
Du bist geistig und körperlich fit?
Du arbeitest bei Bedarf auch am Wochenende, nachts und an Feiertagen?
Du zeigst Bereitschaft für Lehrgänge und Weiterbildungsmaßnahmen?
Du arbeitest gerne in Gruppen?

Wir bieten: Keine Bezahlung, 24 Stunden Bereitschaft, 365 Tage im Jahr
dafür aber: Abwechslungsreiche Aus- und Fortbildung
Arbeit im Team, modernste Technik,
100% Kameradschaft und die Möglichkeit Leben zu retten!

Bist Du interessiert? Dann melde dich bei uns!

Freiwillige Feuerwehr Steinach

Telefon: 0664/620 48 88, www.ff-steinach.at



Kameramann Walter Riml

Verewigt in der „Library of Oscar Academy“

Der ehemals in Steinach lebende Walter Riml hat in vielen bekannten Filmen der Zwischen- und Nachkriegszeit als Kameramann und Fotograf fungiert.

Im letzten Jahr veröffentlichten sein Sohn Dr. Christian Riml und Helma Türk das Buch „Behind the scenes... Gesprengte Ketten - The Great Escape“ mit den bis dato unveröffentlichten Fotografien des Tiroler Kameramanns Walter Riml. Dass im Film auch auf Steinach und Luger (Steinacher Waffenfabrikant) Bezug genommen wurde, soll nicht unerwähnt bleiben.

Walter Riml, damals Chef des 2nd unit-Kamerateams, fotografierte während der Dreharbeiten Arbeit und Schauspieler „hinter der Kamera“.

Anlässlich des letztjährigen 50. Premierenjubiläums des Films, gefeiert im Schloss Hopferau/Bayern nahe Füssen, publizierten sein Sohn Dr. Christian Riml und Frau Helma Türk seine Fotografien und viele Doku-



mente zum Film (Callsheets, Stablisten, Hotellisten etc.) in einem Bildband. Außerdem wurden Erinnerungen zweier noch lebender Schauspieler und von ehemaligen Statisten mit in das Buch aufgenommen.

Viele Leser des Buchs äußerten sich inzwischen begeistert über die vielen Details zum Film und natürlich über die wunderbaren Fotografien Walter Rimls. Besonders jene „privateshoots“ von den Darstellern, wie z.B. Steve Mc Queen, Sir Richard Attenborough, Charles Bronson, James Coburn u.a.m.

Mittlerweile wurde über diesen außergewöhnlichen Bildband auch

Hollywood aufmerksam und von der Bibliothek der „Oscar Academy“ angefordert. Seit kurzem ist es dort nunmehr im Bestand gelistet und kann im Lesesaal der Bibliothek eingesehen werden. Hier der Link dazu: <http://catalog.oscars.org/vwebv/holdingsInfo?bibId=95483>

Mehr Infos zum Buch, sowie Fotografien von den Dreharbeiten finden Sie hier: http://www.walter-riml.at/walter-riml.at/1962_Gesprengte_Ketten.html

Walter RIML (*1905 in Innsbruck) stand für über 100 Spiel- und Dokumentarfilmproduktionen hinter der Kamera, lebte und verstarb am 21. Juni 1994 im Alter von 89 Jahren in Steinach in Tirol.

Der Wipptaler Chronist Roland Amor hat in der letzten Gästezeitung Winter 2013/14 einen Artikel über Walter Riml veröffentlicht (erhältlich im TVB Wipptal) und die Bücherei Steinach ist im Besitz des Bildbandes „Behind the scenes...“

Eine Ehre für Steinach, dass einer ihrer Bürger in der „Library of Oscar Academy“ für immer verewigt ist. 🟡



Der Ausbruch des 1. Weltkriegs in Steinach

Über den Ausbruch des ersten Weltkriegs und Reaktionen darauf in Steinach gibt es in der Gemeindechronik keine Aufzeichnungen - wohl auch deshalb, weil man nicht voraussehen konnte, welche Folgen dieser Krieg auf Tirol haben würde.

Die einzigen Unterlagen betreffen die Steinacher Standschützen. Was aber genau waren „Standschützen“?

Kaiser Maximilian I. hatte im Jahre 1511 ein Gesetz erlassen, das sogenannte „Landlibell“, laut dem jeder Tiroler Gerichtsbezirk verpflichtet wurde, im Falle einer Bedrohung der Landesgrenzen eine bestimmte Anzahl freiwilliger, wehrtüchtiger Männer zur Errichtung einer „Landwehr“ aufzustellen.

So wurden im ganzen Land Schützengilden und Schützenkompanien gegründet. Ihre Mitglieder wurden Standschützen genannt und verpflichteten sich zum freiwilligen, militärischen Schutz des Landes Tirol (bzw. Vorarlberg). Organisiert waren die Standschützen innerhalb von „Schießständen“:

„Die Gründung eines Schießstandes konnte durch mindestens 20 beitragsberechtigte männliche Personen aus einer oder mehreren benachbarten Ortschaften erfolgen. Berechtigt war jeder Tiroler und Vorarlberger, der das 17. Lebensjahr vollendet hatte und körperlich und geistig zum Schießen geeignet war. Es war für jedes Mitglied Pflicht, an mindestens vier Übungen pro Jahr teilzunehmen und bei jeder Übung mindestens 60 Schüsse nach einem Ausbildungsplan abzugeben. Eine militärische Bedeutung besaß das Schießstandwesen in Friedenszeiten nicht.“

Insgesamt gab es beim Ausbruch des 1. Weltkriegs 65.000 Standschützen auf 444 Schießständen in Nord-, Ost- und Südtirol und Welschtirol.

Die Steinacher Standschützen waren Teil des „k.k. Standschützen Bataillon Innsbruck II“ und zwar der 3. Kompanie Wipptal.“

Ende des 19. Jahrhunderts übernahm



Vor dem Abmarsch an die Kriegsfront

das Militär die bis dahin unabhängigen Standschützenkompanien. Die ab jetzt auch offiziell so genannten „Standschützen“ konnten nun unter besseren Bedingungen Schießübungen („Scheibenschießen“) abhalten. Am 25. Mai 1913 wurden mit §17 des Landesverteidigungsgesetzes für Tirol und Vorarlberg und dem Gesetz über die Schießstandverordnung alle Standschützen „landsturmpflichtig“ – d.h. sie waren im Kriegsfall nicht mehr als Freiwillige im Einsatz. Standschützen galten ab jetzt als reguläre Truppen, durften aber nur im eigenen Land und nur zur Verteidigung der Landesgrenzen eingesetzt werden – was aber schon bald nicht mehr eingehalten wurde. Bereits ab August 1914 war ein Austritt aus dem Schießstand laut Gesetz verboten.

Italien erklärte im Mai 1915 den Österreichern den Krieg. Die Front verlagerte sich nun an die Südgrenze des damaligen Tirols:

„Am Pfingsttag war's, da verbreitete sich in Steinach die Kunde, daß die Standschützen fort müssen und richtig um 6 Uhr abends war das Baon marschbereit am Hauptplatz gestellt. ... Da – Habt acht! – Vergatterung! Alles eilt an seinen

Platz und wie das Baon vergattert ist, tritt Herr Landesgerichtsrat A. Cammerlander in die Mitte und nimmt in bewegten Worten Abschied von den Leuten seines Bezirkes. Er verspricht, treu besorgt zu sein für die zurückgebliebenen Familien. – Habt acht! – Der Hornist bläst zum Gebet. – Überall feierliche, lautlose Stille Nach dem Gebet hielt Zugführer Wessack von der Eisenbahnsicherung in Steinach, eine von patriotischem Geist erfüllte Ansprache. Er muntert die Schützen auf, stetes ihre Pflicht zu tun und treu zu erfüllen, damit sie lorbeergeschmückt wieder in ihre Heimat zurückkehren. Doppelt wird dann die Freude den heutigen Schmerz aufwiegen und stolz können sie sein an der Befreiung unseres heiß geliebten Vaterlandes teilgenommen zu haben. ... Die Musikkapelle von Steinach ließ es sich nicht nehmen, unsere Schützen zum Bahnhof zu begleiten und obwohl nur mehr wenige Mitglieder sind, zogen sie mit schneidigem Spiel zu demselben und blieben, bis der letzte Waggon vom Bahnhof hinaus war.“

Zwar hatten die Standschützen an der Südfront ihre Pflicht treu erfüllt, aber nicht viele kamen lorbeergeschmückt nach Steinach zurück - und auch die Befreiung „unseres heiß geliebten Vaterlandes“ war nicht gelungen! 🟡

Nummer 97/Juni 2014_ Impressum

Zugestellt durch: **Österreichische Post** - Postgebühr bar bezahlt.

Medieninhaber und Herausgeber:

„Steinach Aktuell“
Informative Zeitung für Steinach.
ÖVP-Ortsgruppe Steinach

Obmann: Lorenz Fidler, Steinach, Siegreith 14

Für den Inhalt verantwortlich:

Erich Holzmann, Steinach, Erlach 133c

Verleger, Hersteller:

Verlag.Heumandl.at - Iglis - Tirol, Herwig Zöttl

Auflage, Erscheinung, Druck:

1.300 Stück, erscheint halbjährlich.

Copyright:

Namentlich gekennzeichnete Artikel müssen nicht unbedingt mit der Meinung des Herausgebers übereinstimmen. Texte und Bilder unterliegen dem Urheberrecht und dürfen nur mit jeweiliger Zustimmung reproduziert werden!

Gender Mainstreaming:

„Steinach aktuell“ bekennt sich zur ausgewogenen Verwendung beider Geschlechter in den Artikeln. Um die Lesbarkeit zu erleichtern wird (tlw.) nur eine Geschlechtsform verwendet, die sich aber selbstverständlich an beide Geschlechter gleichermaßen wendet und niemanden diskriminieren soll.

Blattlinie:

„Steinach aktuell“
- Informative Zeitung für Steinach“:
Informationsblatt zur Berichterstattung der Gemeindeglieder über kommunale, aktuelle, kulturelle und gesellschaftliche Ereignisse.



Dorfzeitung online:
Verlag.Heumandl.at/Steinach-aktuell